



Hauptausgabe

20 Minuten Zürich
8004 Zürich
044/ 248 68 20
https://www.20min.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 147'659
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 9
Fläche: 48'749 mm²



Auftrag: 1097055 Referenz: 80605464
Themen-Nr.: 375.056 Ausschnitt Seite: 1/2

Löhne könnten steigen: So viel verdienen Lernende in der Schweiz

ZÜRICH. Ein Bäckerlehrling verdient viel mehr als ein Goldschmied. Und wie sieht es in der Coiffeurlehre aus? Das aktuelle Lohnbuch gibt Auskunft.

Der Stellenwert von Geld hat in der Corona-Krise zugenommen: Besonders die junge Bevölkerung möchte gut verdienen (20 Minuten berichtete). Umso wichtiger wird der Lohn für Lehrlinge. Wie viel Geld sich in welcher Lehre verdienen lässt, zeigt das Lohnbuch Schweiz der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich. Der mehrere Hundert Seiten schwere Wälzer gibt Aufschluss über Mindestlöhne beziehungsweise ortsübliche Löhne von Tausenden Berufen in der Schweiz. Eine Auswahl sehen Sie in der Tabelle

unten. Das Lohnbuch nennt auch die schweizweit empfohlenen Löhne von Lehrlingen in den einzelnen Lehrjahren.

Dabei fallen die Löhne im Branchenvergleich sehr unterschiedlich aus. So verdient etwa ein Jugendlicher, der das eidgenössische Fähigkeitszeugnis besitzt, als Goldschmied mit 450 Franken pro Monat im ersten Lehrjahr verhältnismässig wenig. Ein Kochlehrling erhält auf gleicher Stufe bereits 1020 Franken. Auch gibt es grosse Unterschiede bei den Lohnsprüngen zwischen den Lehrjahren. So

verdient eine Malerin oder ein Maler im ersten Lehrjahr zwischen 500 und 650 Franken im Monat. Im dritten und letzten Lehrjahr gibt es mit 1200 bis 1600 Franken mehr als doppelt so viel. Als Bäckerin oder Bäcker gibt es im ersten Lehrjahr durchschnittlich 800 Franken. Im dritten Lehrjahr sind es mit 1100 nur 300 Franken mehr.

Wie es im Lohnbuch heisst, könnte das Lohnniveau künftig steigen. Grund ist die durch die Pandemie verursachte Lehrstellenkrise. Stefan Wolter, Bildungsökonom der schweizeri-

schen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, schätzt, dass es bis 2025 bis zu 20 Prozent weniger Lehrstellen geben wird. Zudem dürfte sich die Jugendarbeitslosigkeit akzentuieren. Das alles dürfte «zu einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften» führen. Davon könnten wiederum die Arbeitnehmenden profitieren. «Vor allem gut ausgebildete Arbeitskräfte könnten sich in einer besseren Verhandlungsposition wiederfinden», heisst es im Lohnbuch. **BSC/DOB**

«Man kann überall viel Geld verdienen, wenn man will»



Warum gibt es so grosse Lohnunterschiede?

Da spielen Angebot und Nachfrage: Eine Lehrstelle als Koch ist schwieriger zu besetzen als eine als Automechaniker. Dann kommt es darauf an, wie schnell ein Lehrling eingesetzt werden kann und wie sein Anteil an der Wertschöpfung ist. Auch spielen die Arbeitszeiten eine Rolle.

Sind besser bezahlte Lehren anspruchsvoller?

Es gibt sehr anspruchsvolle Jobs, die weniger gut bezahlt sind.

Verdient man nach einer gut bezahlten Lehre auch später mehr?

In den ersten Jahren ist das so. Später hängt der Lohn davon ab, wie viel Verantwortung man übernimmt oder welche Weiterbildung man gemacht hat.

Man kann überall viel Geld verdienen, wenn man will.

Wie wichtig ist der Lohn bei der Suche nach einer Lehre?

Der Lohn sollte nicht im Vordergrund sein. Wichtiger ist, dass die Lehre Spass macht. Mit der Karriere und dem Lohn gehts dann automatisch weiter. **BSC/DOB**
Urs Casty ist Gründer und Chef der Lehrstellenplattform Yousty.



Dentalassistenten und -assistentinnen verdienen im ersten Lehrjahr im Durchschnitt 550 Franken. GETTY

LEHRE MIT EFZ	1. JAHR	2. JAHR	3. JAHR	4. JAHR
Bäcker*in	800 Fr.	900 Fr.	1100 Fr.	
Coiffeur/Coiffeuse	500–700 Fr.	600–800 Fr.	700–1000 Fr.	
Dentalassistent*in	550 Fr.	900 Fr.	1300 Fr.	
Detailhandelsfachmann/-frau	770 Fr.	980 Fr.	1480 Fr.	
Elektroplaner*in	650 Fr.	850 Fr.	1000 Fr.	1300 Fr.
Fachmann/-frau Gesundheit	750 Fr.	950 Fr.	1270 Fr.	
Florist*in	550 Fr.	700 Fr.	900 Fr.	
Gebäudereiniger*in	900 Fr.	1245 Fr.	1660 Fr.	
Kaufmann/frau	770–850 Fr.	980–1050 Fr.	1480–1500 Fr.	
Kosmetiker*in	300–500 Fr.	400–600 Fr.	500–700 Fr.	
Maurer*in	957 Fr.	1326 Fr.	1862 Fr.	
Metallbauer*in	650 Fr.	850 Fr.	1050 Fr.	1300 Fr.
Metzger*in	900 Fr.	975 Fr.	1025–1100 Fr.	
Zimmermann/-frau	750 Fr.	980 Fr.	1330 Fr.	1700 Fr.

Quelle: Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich